

The logo for DeGEval Newsletter features a stylized blue circular graphic on the left, composed of concentric circles and a central dot. To its right, the text "DeGEval" is written in a bold, blue, sans-serif font. Below "DeGEval", the word "Newsletter" is written in a larger, blue, serif font. A faint, light blue graphic of a play button or envelope is visible in the background behind the text.

DeGEval Newsletter

März 2025

Vorwort

Prof. Dr. Udo Kelle
(Vorstandsvorsitzender)



Liebe Leser:innen des DeGEval-Newsletters!

Christian Drosten hatte sich während der Coronapandemie in zahlreichen Interviews und Publikationen, längere Zeit auch in einem eigenen Podcast für ein verbessertes öffentliches Verständnis nicht nur seines eigenen Fachs, der Virologie, sondern auch der Wissenschaft insgesamt engagiert. Hierdurch wurde er mehr als einmal von aggressiven Gegner:innen der Corona-Maßnahmen beschimpft und diffamiert. Oft hat er deutlich gemacht, dass ihn

diese Angriffe belasteten, und sich deshalb nach der akuten Pandemiephase weitgehend aus dem öffentlichen Rampenlicht zurückgezogen. In dieses Licht geriet er nun neuerlich, als er angesichts der gerade bekannt gewordenen Recherchen des Bundesnachrichtendienstes über mögliche Entstehungsszenarien des Coronavirus auf eine Selbstverständlichkeit hinwies – derartige Geheimdiensteinschätzungen lassen sich wissenschaftlich momentan nicht bewerten, denn: „Für eine Auswertung nach wissenschaftlichen Standards müssten die Quelldaten in Gänze verfügbar und veröffentlicht werden, damit die Analysen für andere Wissenschaftler nachvollziehbar und reproduzierbar sind.“

Diese Äußerung beleuchtet eigentlich nur den offensichtlichen Unterschied zwischen wissenschaftlicher Forschung und Geheimdienstaktivitäten: Wissenschaft steht in der Verpflichtung, ihre Erkenntnisse einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und der Kritik auszusetzen, indem etwa Datenquellen und Methoden transparent offengelegt (und nicht etwa systematisch versteckt) werden. Geheimdienste dahingegen mögen zwar, ähnlich wie Wissenschaftler:innen, nach Fakten hinter einem möglicherweise trügerischen Anschein forschen, halten ihre Aktivitäten und Quellen aber aus guten Gründen verborgen. Oft gelangt dabei nur das an die Öffentlichkeit, was politischen Interessen und der Staatsräson dient, während wichtige Informationen zurückgehalten werden.

Geheimdienstberichte können also kaum als verlässliche Methode gelten, um die wissenschaftliche Kontroverse über die Ursprünge des Coronavirus zu entscheiden, von dem eine Mehrzahl seriöser Virolog:innen und Fachwissenschaftler:innen annahm, dass es von Tieren auf den Menschen überggesprungen ist. Zwar häufen sich nun die Stimmen derjenigen, die es, wie der ehemalige Chef des Robert Koch-Instituts, für wahrscheinlicher halten, dass das Virus durch Genmanipulation entstanden und dann durch Unachtsamkeit aus dem Labor entwichen ist.

Beiden Ursprungshypothesen fehlt es bislang an eindeutig gesicherter Evidenz. Die wäre auch keinesfalls einfach zu beschaffen, denn um die Richtigkeit der „Zoonose-Hypothese“ definitiv zu zeigen, müsste es gelingen, den Übertragungsweg des Virus von Tieren zum Menschen lückenlos zu rekonstruieren. Und auch Vertreter:innen der „Laborleck-hypothese“ können kein echtes Beweismaterial aus den betreffenden Labors beibringen.

Die Wissenschaftsgeschichte liefert zahlreiche Beispiele für Kontroversen, die oft sehr lange Zeit, manchmal nie, mit Sicherheit entschieden werden konnten. Dies mag an der Komplexität des untersuchten Gegenstands liegen, oder auch (wie in dem erwähnten Beispiel der BND-Recherchen) schlicht an einem Mangel an validen, verlässlichen oder zugänglichen Daten. Ein transparenter und offensiver Umgang mit Ungewissheit, Zeichen seriöser Forschung, trifft allerdings oft auf einen in der Öffentlichkeit weit verbreiteten (und auch legitimen) Wunsch nach Gewissheit, insbesondere dann, wenn es um Fragen

geht, die, wie der Schutz vor Infektionen oder vor Eingriffen von Gesundheitsbehörden, die private Lebensführung unmittelbar betreffen. Ungewissheit, die entsteht, wenn vermeintlich sicheres Wissen durch neue (echte oder vermeintliche) Fakten herausgefordert wird, ist in solchen Fällen oft schwer zu ertragen.

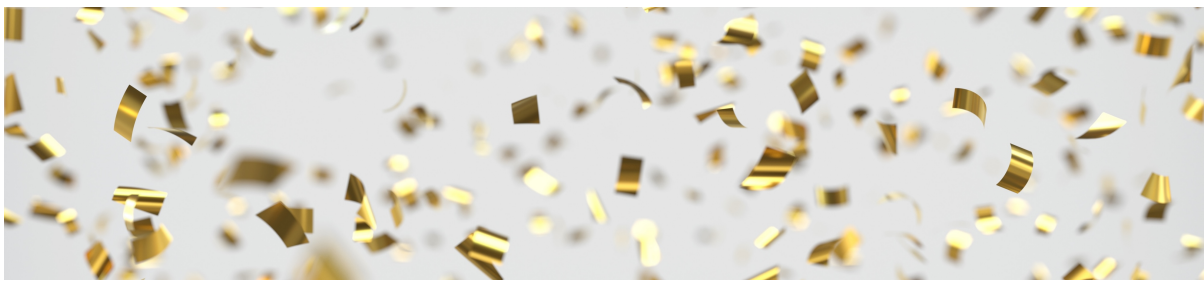
Menschen neigen dazu, an einmal gefassten Überzeugungen mit allen Mitteln festzuhalten, unliebsame Widersprüche auszublenden und Ungewissheit zu meiden. Unzählige sozialpsychologische Studien dokumentieren unsere Tendenz, nur das zu akzeptieren, was zu vorhandenen Weltbildern passt, und dann, wenn Berichte über widersprechende Fakten Unsicherheit erzeugen, böse Absicht und gezielte Täuschung zu vermuten.

Das hat auch Konsequenzen für Evaluation: diese kann sich keinesfalls darauf beschränken, methodisch kontrolliert erworbenes Wissen über (erwünschte oder unerwünschte) Folgen von Maßnahmen in der Form einer wissenschaftlichen Dienstleistung zur Verfügung zu stellen. Einen wichtigen Teil der Arbeit bildet gleichfalls der Umgang mit den erwähnten sozialpsychologischen Problemen bei der Akzeptanz von verunsichernden Fakten, widersprüchlichen Informationen und Ungewissheit. Evaluator:innen fällt die oft unangenehme Aufgabe zu, Stakeholder:innen unpassende Befunde zu vermitteln oder deutlich zu machen, dass auch wissenschaftliches, also methodisch kontrolliert erworbenes Wissen nicht Quelle absoluter Gewissheiten sein kann. Den eigenen Vorannahmen widersprechende Befunde und Informationen zu ertragen, eine widersprüchliche Faktenlage auszuhalten, ist und bleibt eine unerlässliche Voraussetzung für die Produktion und Rezeption valider Evaluationsergebnisse. Damit sind auch Professionalisierungsfragen angerissen: Wie muss die Aus- und Fortbildung von Evaluator:innen gestaltet sein, damit diese souverän die durch Evaluationen hervorgerufenen Irritationen und Widersprüche bearbeiten und mit Stakeholder:innen umgehen können, die sich durch Evaluationsergebnisse angegriffen oder verunsichert fühlen? Diese Fragen werden wir sicher auf der kommenden Jahrestagung in Saarbrücken intensiv diskutieren, die dem Thema „Institutionalisierung und Professionalisierung von Evaluation“ gewidmet ist. Zur Teilnahme daran lade ich Sie auch auf diesem Wege herzlich einladen.

Mit herzlichen Grüßen

Udo Kelle

Neues aus der DeGEval



DeGEval-Nachwuchspreis 2025

Bewerbungsfrist: 31.05.2025

Bis zum 31.05.2025 können Sie herausragende Nachwuchsevaluator:innen für den DeGEval-Nachwuchspreis 2025 nominieren! Der mit 1.000,- € dotierte DeGEval-Nachwuchspreis wird alljährlich im Rahmen der DeGEval-Jahrestagung vergeben und ehrt herausragende Leistungen von Evaluator:innen, die maximal seit 5 Jahren als solche tätig sind. Nähere Informationen zum Nominierungsverfahren sowie dem DeGEval-Nachwuchspreis allgemein finden Sie auf unserer Website.

DeGEval-Nachwuchspreis 2025

Diskussion des Leitfadens Evaluation und Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit geht uns alle an.

Auf der letzten Jahrestagung der DeGEval in Potsdam wurde von der Ad-hoc-Gruppe Nachhaltigkeit ein Konzept vorgestellt, wie Nachhaltigkeit als Kriterium in Evaluationen verankert werden könnte. Im Nachgang der Konferenz hat die Gruppe an der Erstellung eines Leitfadens gearbeitet, der nun vorgestellt und diskutiert werden soll.

Mit dem Leitfaden soll verdeutlicht werden, dass die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in der Evaluation nicht nur notwendig, sondern auch praktikabel ist. Das Ziel ist es, die Verwendung von Nachhaltigkeit als Evaluationskriterium in der Evaluations-Community zu verankern. Dazu wird ein klarer Rahmen für die Umsetzung geboten und konkrete Anleitungen an die Hand gegeben, wie die Bewertung von Nachhaltigkeit in Evaluationsprozesse integriert werden kann. Der Leitfaden richtet sich an Evaluierende, Auftraggebende sowie weitere Interessierte und soll als Anregung und praktikable Orientierungshilfe dienen.

Folgende Schritte sind geplant. Beteiligen Sie sich gerne. Feedback ist gerne gesehen!

- 29. April 2025 – Diskussion des Leitfadens innerhalb des erweiterten Kreises der Ad-hoc-Gruppe
- Ab Mai – Versand des Leitfadens an die Mitgliedschaft der DeGEval mit Bitte um Feedback
- Juni-Juli: Einarbeitung des Feedbacks durch die Ad-hoc-Gruppe
- September 2025: Antrag auf der nächsten DeGEval-Mitgliederversammlung zur Befürwortung der Berücksichtigung des Evaluationskriteriums Nachhaltigkeit in Evaluationen

Weiterführende Informationen

Ankündigungen und Hinweise



Für Anbieter:innen im Bereich Weiterbildung für Evaluator:innen sowie Interessierte gibt es die Plattform eval-training.org. Dort können Weiterbildungsangebote passgenau an Interessierte adressiert werden. Personen auf der Suche nach Weiterbildungsangeboten können hier gezielt suchen.

Zu eval-training.org

Veranstaltungen

... der DeGEval und ihrer Arbeitskreise



Frühjahrstagung 2025

des AK Verwaltung:

Erwartungen und Anforderungen an Evaluation - Zwischen Harmonie und Konflikt

Veranstaltungsdatum: 10.04.2025 15:00 - 18:00 Uhr

Veranstaltungsort: Online per Zoom

Website AK Verwaltung

Anmeldung per E-Mail an info@degeval.org



Frühjahrstagung 2025

des AK Entwicklungspolitik-Humanitäre Hilfe:

Die diesjährige Frühjahrstagung des AK Entwicklungspolitik-Humanitäre Hilfe zum Thema Nachhaltigkeit wird vom 15. - 16. Mai bei der GFA Consulting Group in Hamburg stattfinden. Weitere Infos zum Programm und zur Anmeldung werden so bald wie möglich auf der Website des AK veröffentlicht.

Veranstaltungsdatum: 15.05. - 16.05.2025

Veranstaltungsort: Hamburg

Website des AK Entwicklungspolitik
Humanitäre Hilfe



Frühjahrsworkshop

des AK Strukturpolitik:

Veranstaltungsdatum: 26.06. - 27.06.2025

Veranstaltungsort: Düsseldorf

Website des AK Strukturpolitik

DeGEval-Jahrestagung 2025



**Institutionalisierung und Professionalisierung
von Evaluation**

28. Jahrestagung der DeGEval - Gesellschaft für Evaluation e. V.
17. - 19. September 2025 | Universität des Saarlandes (Saarbrücken)

Informationen zur Jahrestagung

... aus der Evaluations-Community

Berliner Evaluationsstammtisch

Michaela Raab

Veranstaltungsdatum: 10.04.2025

Veranstaltungsort: Berlin

Der Berliner Evaluationsstammtisch trifft sich monatlich an wechselnden Wochentagen (Mo-Do) und Orten in Berlin, zu wechselnden Themen aus der Runde. Alle Evaluationsinteressierten sind willkommen. Informationen gibt es in der LinkedIn-Gruppe des Stammtischs oder auf Anfrage per E-Mail an mi@evalfacil.eu.

LinkedIn-Gruppe des Stammtischs



Vom Fragebogen bis zur Auswertung - Schritt für Schritt

Veranstaltungsdatum: 07.05. - 16.06.2025

Veranstaltungsort: Online

Anmeldung und Informationen



Canadian Evaluation Society National Conference

Veranstaltungsdatum: 12.05. - 16.05.2025

Veranstaltungsort: Online

Anmeldung und Informationen



Gut evaluieren lassen - Schritt für Schritt

Veranstaltungsdatum: 21.05. - 02.07.2025

Veranstaltungsort: Online

Anmeldung und Informationen



Theoriebasierte Evaluation To Go Einblicke in Grundlagen und Anwendungen

Veranstaltungsdatum: 22.05.2025 10:00 - 12:30 Uhr

Veranstaltungsort: Online

Anmeldung und Informationen



Jahrestagung des Arbeitskreises Evaluation der Hochschule für Angewandte Wissenschaft NRW

Zentrum Hochschuldidaktik & Qualitätsentwicklung FH Aachen

Veranstaltungsdatum: 04.09. - 05.09.2025

Veranstaltungsort: Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Anmeldung und Informationen



Publikationen

Was wirkt wie und warum? Wirkungsevaluationen in pädagogischen Handlungsfeldern für Demokratie und gegen Extremismus

Herausgegeben von Frank Greuel / Franziska Heinze / Frank König
März 2025, Beltz Juventa

Programme und Projekte zur Förderung von Demokratie und gegen Extremismus formulieren in der Regel ambitionierte Wirkungserwartungen. Der Nachweis, inwieweit sich diese erfüllen, ist anspruchsvoll. Die Beiträge des Sammelbandes diskutieren grundlegende Fragen von Wirkungsevaluationen und beschreiben und reflektieren anhand ausgewählter Beispiele, wie Wirkungen in den verschiedenen Handlungsfeldern angemessen untersucht werden können. Der Band richtet sich an Evaluierende und Evaluationsforscher:innen, an Auftraggebende und die pädagogische Fachpraxis.

[Zur Publikation](#)

Effektiveres staatliches Handeln durch Lernen aus Evaluierungen

Herausgegeben von der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina e. V. – Nationale Akademie der Wissenschaften – Präsidentin: Prof. Dr. Bettina Rockenbach,
2025

Die aktuellen finanzpolitischen Herausforderungen erfordern einen effektiven und effizienten Einsatz staatlicher Mittel. Um sicherzustellen, dass Gesetze die beabsichtigten Ziele tatsächlich erreichen und dabei keine unverhältnismäßigen Kosten verursachen, sind wirksame Evaluierungsinstrumente notwendig. Ein bewährtes Verfahren: Ex-post-Evaluierungen. Sie ermitteln die Wirkung staatlicher Maßnahmen anhand zuvor festgelegter Kriterien. Die Ergebnisse ermöglichen der Politik das Lernen aus Erfahrung. 2013 wurde in Deutschland ein Prozess zur strukturierten Evaluierung von Regelungsvorhaben formalisiert. Dieser Policy Brief in der Reihe „Leopoldina Fokus“ der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina befürwortet die bisherigen Aktivitäten des Nationalen Normenkontrollrates, der Bundesministerien und des statistischen Bundesamtes im Bereich Evaluierung und zeigt konkrete Handlungsoptionen auf, wie dieser Prozess noch effektiver gestaltet werden kann.

Zur Publikation

Impressum

DeGEval-Geschäftsstelle

DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e.V.

An der Trift 40

66123 Saarbrücken

Mobil: +49 (0) 152 / 56123078

E-Mail: info@degeval.org

[Website](#)

Vorstand der DeGEval:

Prof. Dr. Udo Kelle (Vorsitzender)

Dr. Angela Wroblewski (stellv. Vorsitzende)

Dr. Sonja Kind

Prof. Dr. Philipp Pohlenz

Dr. Jan Tobias Polak

Prof. Dr. Manfred Rolfes

Susanne von Jan, M.A.

Verweis auf andere Webseiten

Für alle hier befindlichen Hyperlinks gilt: Die DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e.V. bemüht sich um Sorgfalt bei der Auswahl dieser Seiten und deren Inhalte, hat aber keinerlei Einfluss auf die Inhalte oder Gestaltung der verlinkten Seiten. Die DeGEval übernimmt ausdrücklich keine Haftung für den Inhalt externer Internetseiten.

Der Schutz Ihrer personenbezogenen Daten ist uns ein wichtiges Anliegen. Ihre Daten schützen wir im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften. Sie haben sich in der Vergangenheit für unsere Arbeit zum Themenfeld Evaluation interessiert, haben vielleicht unsere Angebote genutzt oder an unseren Veranstaltungen teilgenommen, beziehen die DeGEval...Mail, den Newsletter oder haben ein Benutzerkonto auf unserer Website. Am 25. Mai 2018 ist die neue EU-Datenschutzgrundverordnung in Kraft getreten. Wir haben unsere Datenschutzmaßnahmen daher dementsprechend angepasst, damit wir auch weiterhin im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften mit Ihren Daten arbeiten können. Alles Wichtige finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.